

„Neuanfang der Demokratie“

75 Jahre kommunale Selbstverwaltung

NEUMÜNSTER „Am 21. Oktober 1946 haben wir den Neuanfang der Demokratie nach dem Krieg gewagt“, begrüßte Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger die rund 70 Gäste, die zu dem Festakt zum 75. Jahrestag der kommunalen Selbstverwaltung in das Holstenhallen-Restaurant gekommen waren. Mit dabei waren auch der Zeitzeuge und CDU-Ehrenvorsitzende Herbert Möller, die ehemalige Stadtpräsidentin Helga Hein und der Ex-Oberbürgermeister Hartmut Unterlehberg (beide SPD).

„Demokratie funktioniert nie im luftleeren Raum, sie beginnt bei dem Engagement der Bürger vor Ort“, betont Maren Thomsen, Präsidentin des Oberverwaltungsgerichts Schleswig. Sie nahm die Gäste mit auf eine Reise durch 75 Jahre Neumünsteraner Ratsversammlung nach dem Krieg.

„Wer 75 ist, dem fehlt es nicht an Lebensfreude und der hat Erfahrung und spannende Geschichten zu erzählen und den bringt so leicht nichts aus der Ruhe“, sagt Innenstaatssekretär und ehe-



Oberbürgermeister Tobias Bergmann (v.l.), Innenstaatssekretär Torsten Geerds, Vize-Landtagspräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber und Zeitzeuge Herbert Möller im Gespräch. Foto: Gunda Meyer

maliger Neumünsteraner CDU-Fraktionschef Torsten Geerds. Neumünster sei zwar kein Mensch, doch der Vergleich passe: „Damals trauten uns die britischen Pateneltern, die kommunale Selbstverwaltung maßgeblich mit aus der Taufe gehoben haben, nicht so ganz. Sie wussten, dass die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg und

der NS-Diktatur auf dem Weg zu einer stabilen demokratischen Grundeinstellung noch in den Kinderschuhen steckte. Aus diesen erwachsen wir aber rascher als es die meisten erwartet hatten“, so Geerds. Dass die Neumünsteraner über die Kommunalpolitik ihr Wohnumfeld aktiv mitgestalten können sei ein Privileg, betonte Geerds. *gme*